

10. Dezember 2010

Bamlach sorgt für Pommes in Chile

Kolpingsfamilie hat nach Erdbeben in Chile 1600 Euro an Spenden gesammelt.



Endlich wieder kochen: 1600 Euro spendete die Kolpingsfamilie für den Wiederaufbau dieses Imbisses nach dem Erdbeben in Chile. Foto: Privat

BAD BELLINGEN-BAMLACH (BZ). Die Kolpingsfamilie Bamlach hilft in Chile. Nach dem verheerenden Erdbeben, das Chile am 27. Februar erschüttert hat und mehr als 700 Tote kostete, hatte die Kolpingsfamilie spontan zu Spenden für das Partnerland aufgerufen. 1000 Euro waren angepeilt, ein Betrag von 1600 Euro konnte schließlich überwiesen werden, wie die Kolpingsfamilie berichtet. Mit dem Geld soll ein Imbiss wieder aufgebaut werden. Die Kolpingschwester Silvia Valdez hatte sich mit dem Imbiss in der chilenischen Kleinstadt Pichidegua, rund 95 Kilometer südlich der Hauptstadt Santiago de Chile, über Jahre in unermüdlichem Fleiß eine Existenz aufgebaut. Mit dem 27. Februar endete diese Erfolgsgeschichte jedoch. Dank der Zuwendung aus der Kolpingsfamilie Bamlach, von der Baumaterialien gekauft werden sollen, dürfte es in dem Häuschen aber bald wieder appetitlich duften. Dann werden hier wieder "Hot Dogs mit Mayonnaise" angeboten, oder auch die landestypischen "Empanadas" -gefüllte Teigtaschen - sowie die universell verbreiteten Pommes Frites. In einem Brief bedankt sich Silvia Valdez bei der Kolpingsfamilie: "70 Tage, nachdem ich das Erdbeben Gott sei Dank überlebt habe, aber dabei mein Haus und mein kleines Geschäft verlor, bin ich übergelukkig darüber, dass ich durch die große Solidarität unserer Kolpingschwester und Brüder aus Deutschland unterstützt wurde." Dank der Großzügigkeit der Spender könne sie wieder lachen und dem Wiederaufbau ihrer Einkommensquelle entgegensehen, so Valdez. "Das Wissen, dass ich nicht alleine bin und dass meine Freunde aus der Erzdiözese Freiburg mir beistehen, hat mein Herz und meine Seele mit Freude erfüllt."